

Das Elsterbad im Voigtlande.

(Mit Abbildung.)

Jahrhunderte lang waren die Quellen von Elster bekannt (bereits im Jahre 1669 gab Georg Leisner über sie eine Abhandlung im Drucke heraus), ohne daß etwas Wesentliches geschehen wäre, sie für Kranke anwendbar zu machen. Hatten auch schon seit langer Zeit einzelne Kranke aus der Nähe die gesundheitspendenden Quellen trotz dem Mangel aller und jeder Fürsorge doch mit glücklichem Erfolge benutzt, so ließ man dennoch die unschätzbaren Quellen hervorsprudeln und verlaufen, wie dies eben von selbst ging. Selbst als zu Ende des vorigen Jahrhunderts das benachbarte Franzensbad in Böhmen den Ruf seiner gleichartigen Quellen mit dem günstigsten Erfolge auszubreiten angefangen hatte, und dorthin, trotz der ungünstigen Lage Franzensbads auf einer rauhen Hochebene, von Jahr zu Jahr mehr Badegäste fast unmittelbar an Elster vorbeizogen, blieben die Quellen von Elster unbeachtet, bis endlich vor etwa 20 Jahren sich einige Männer zusammenthaten, die Quellen reinigen und nothdürftig fassen, auch chemisch untersuchen und ein sehr beschränktes Badehaus bauen ließen. Auch diese ersten Versuche blieben bei beschränktem Geldmitteln und beschränkterer Spekulationskraft auf sehr bescheidener Stufe stehen. Erst vom Jahre 1849 an, seit die sächsische Regierung dem Bade ihre Aufmerksamkeit und die nöthigen Geldmittel zugewandt hat, ist das Bad in schnellem Aufblühen und in Folge dessen die Privatspekulation im Wachsen begriffen.

Die Quellen sind nun sämmtlich vor den Zuflüssen wilder Wässer gesichert, und wiederholte sorgfältige chemische Untersuchungen, wie auch seitdem der glückliche Erfolg vieler Kuren haben die große Heilkraft des Elsterbades dargethan.

Elster ist sowohl Bade- als Trinkanstalt. Eine 288 Fuß lange Wandelbahn, in deren Mitte die 3 kräftigsten und begehrtesten Quellen, dient den Kurgästen zum geschützten Spaziergang, wenn die Ungunst der Witterung den Aufenthalt in den geschmackvoll angelegten Promenaden nicht gestattet. Nach allen den Kurort umgebenden, mit Nadelholz reich bewaldeten Höhen, die die herrlichste Aussicht darbieten, sind bequeme und angenehme Fußwege angelegt.

In der unmittelbaren Nähe der Trinkhalle befindet sich das neue und zierliche Badehaus mit 44 heizbaren Badezimmern, worunter 4 zu Doppelbädern eingerichtet sind, mit 32 theils zinnernen, theils hölzernen Wannen zu Wasserbädern und 15 zu Moorbädern. Auch ein Douchebad, in welchem alle gebräuchliche

Arten von Douchen gegeben werden können, ist vorhanden. In diesem Badehause befinden sich außer den Wohnungen für Badegäste und für den Bade-Inspektor ein Lesesaal und eine gute Restauration. In der diesem Aufsatze beigegebenen Abbildung erblickt der Leser die Trinkhalle und das neue Badehaus nebst den unmittelbar daran grenzenden Promenaden.

Außerdem giebt es noch ein kleineres, älteres Badehaus mit 7 Badezellen, das gegenwärtig als Armenbad dient.

Der steigende Besuch des Elsterbades macht die Erbauung noch eines dritten Badehauses mit 24 Badezimmern und einer zweiten Wandelbahn nothwendig, welche die Salz- und Morisquelle mit einander verbinden soll.

Mit dem steigenden Besuch von Kurgästen hat auch die Erbauung neuer und größtentheils bequem und geschmackvoll eingerichteter Häuser gleichen Schritt gehalten. Bereits sind gegen 400 Wohnungen vorhanden, und fortwährend entstehen mehr.

Seit dem Jahre 1849, von wo an sich eigentlich erst Elster als Kurort bezeichnen läßt, ist die Zahl der Kurgäste folgendermaßen gestiegen: 1849 245 Kurgäste mit 326 Personen; 1850 358 Kurgäste mit 378 Personen; 1851 339 Kurgäste mit 404 Personen; 1852 491 Kurgäste mit 599 Personen; 1853 650 Kurgäste mit 757 Personen. Freilich sind darunter nur noch wenig Ausländer, deren übergroße Mehrzahl immer noch aus alter Gewohnheit die ähnlichen Quellen des rauhen Franzensbades aufsuchen, wie denn auch die Versendung des Elsterwassers bis jetzt eine nur geringe ist, vielleicht weil man noch nicht die Aufmerksamkeit der berühmteren Aerzte des Auslandes auf unser kräftiges und herrlich gelegenes Bad zu lenken vermocht hat.

Vorzüglich sind es Krankheiten des Unterleibes, des Blutes und der Nerven, gegen die die Quellen von Elster heilbringend sind. Dennoch versteht es sich von selbst, daß der Leidende nicht ohne die Zustimmung seines Arztes das Bad wählt, und, dort angekommen, den Rath des Badearztes Dr. Flecksig sich erbittet, da eine falsch angewandte Kure leicht eben so viel und mehr Schaden als Nutzen kann.

Das Bad Elster liegt im sächsischen Voigtlande unter 50° 16' nördlicher Breite und 29° 55' östlicher Länge in einem anmuthigen Thale der weißen Elster unweit der sächsisch-böhmischen Grenze an der von Plauen über Aisch nach den böhmischen Bädern Franzensbad und Marienbad führenden Chaussee.

Neuer Kalender S.